

Bildungskonzepte der Krankenpflege in der Weimarer Republik

Die Schwesternschaft des Evangelischen Diakonievereins e.V.
Berlin-Zehlendorf

von Ulrike Gaida

MedGG-Beiheft 38

Franz Steiner Verlag Stuttgart

Bildungskonzepte der Krankenpflege in der Weimarer Republik



Bildungskonzepte der Krankenpflege in der Weimarer Republik

Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

herausgegeben von
Robert Jütte

Beiheft 38

Bildungskonzepte der Krankenpflege in der Weimarer Republik

Die Schwesternschaft des Evangelischen
Diakonievereins e.V. Berlin-Zehlendorf

von Ulrike Gaida



Franz Steiner Verlag Stuttgart
2011

Umschlagabbildung: Probeschülerinnen in Stettin (1927).
Archiv des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V., Abteilung
Stettin

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch
Stiftung GmbH

Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-515-09783-3

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar.
Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck,
Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie
für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.
© 2011 Franz Steiner Verlag, Stuttgart
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem
Papier.
Druck: Laupp & Göbel GmbH, Nehren
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Graphiken.....	7
1. Einleitung	9
1.1. Erkenntnisinteresse und Aufbau	9
1.2. Forschungsstand.....	12
1.3. Methode und Quellen.....	16
1.4. Begriffliche Differenzierungen	19
1.4.1. Begriffe mit überwiegend schwesternschaftlicher Relevanz....	20
1.4.2. Begriffe mit überwiegend arbeitsrechtlicher Relevanz.....	23
2. Rahmenbedingungen	25
2.1. Bürgerliche Frauen im 19. und frühen 20. Jahrhundert.....	25
2.1.1. Geschlechterideologie	26
2.1.2. Mutterhausdiakonie als Lebensentwurf.....	29
2.1.3. Weibliche Erwerbstätigkeit außerhalb des Mutterhauses	31
2.1.4. Die bürgerliche Frauenbewegung	32
2.1.5. Protestantismus und Frauenfrage	34
2.2. Der Evangelische Diakonieverein e. V. (1894–1918)	39
2.2.1. Das Anliegen des Vereins.....	39
2.2.2. Die Schwesternschaft des Diakonievereins	44
2.3. Der Diakonieverein in der Weimarer Republik.....	48
2.3.1. Merkmale protestantischer Jugendarbeit.....	50
2.3.2. Die Diskussion um die Verlängerung der Krankenpflegeausbildung	53
2.3.3. Die Arbeitszeitdiskussion um den Achtstundentag.....	60
2.4. Die Diakonieseminare	73
2.5. Theoretische und praktische Krankenpflegeausbildung	94
3. Kollektivbiographie der Schwesternschaft	106
3.1. Anzahl der Schwestern, Mitgliedsdauer und Geburtsorte.....	106
3.2. Sozialer Hintergrund und Austrittsmotive.....	112
3.3. Schulische- und berufliche Vorbildung	118
3.3.1. Schulische Vorbildung	118
3.3.2. Berufliche Vorbildung	124
3.4. Gesundheit, Krankheit, Rente.....	125
3.4.1. Empfehlungen zur Gesunderhaltung	126
3.4.2. Krankenversicherungspflicht	129
3.4.3. Erkrankungen der Diakonieschwestern	136
3.4.3.1. Tuberkulose	137
3.4.3.2. Berufsunfälle	143
3.4.3.3. Ekzeme.....	144
3.4.4. Rente.....	147
3.5. Beurteilungen ausgetretener Schwestern	164
3.5.1. Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Analyse	168

3.5.1.1. Gut.....	168
3.5.1.2 Fleißig	170
3.5.1.3. Zuverlässig.....	171
3.5.1.4. Tüchtig.....	171
3.5.1.5. Gewissenhaft	173
3.5.2. „Gut“ beurteilte Schwestern	174
3.5.3. Fallbeispiele von auffälligen Einzelgängerinnen	175
3.5.3.1. „Theoretiker“	175
3.5.3.2. „Altjüngferlich“.....	177
3.5.3.3. „Einspänner“ und „Eigenbrödler“	179
3.5.4. Zusammenfassung	181
3.6. Profile einzelner Schwesterngruppen	182
3.6.1. Reserveschwestern	182
3.6.2. Dauerhafte Mitglieder	187
3.6.3. Kranken- und Säuglingspflegeschwestern	190
4. Berufliche Werdegänge	193
4.1. Grundqualifikationen	193
4.1.1. Krankenpflege	193
4.1.2. Säuglings- und Wochenbettpflege.....	194
4.1.3. Wirtschaftsschwestern.....	202
4.1.4. Erziehungsschwestern.....	210
4.2. Weiterbildungen	218
4.2.1. Gemeindeschwester	218
4.2.2. Wohlfahrtspflegeschwester.....	237
4.2.3. Seminarstationsschwester	267
4.2.4. Hebammenschwester	282
4.3. Spezialisierungen.....	290
4.3.1. Spezialisierungen innerhalb des Krankenhauses	290
4.3.2. Spezialisierung außerhalb des Krankenhauses	300
4.4. Leitungsfunktionen.....	301
4.4.1. Oberinnen.....	301
4.4.2. Hausschwester.....	303
4.4.3. Leitende Schwester	307
5. Schluß	317
6. Quellen- und Literaturverzeichnis	320
6.1. Archivalische Quellen	320
6.2. Gedruckte Quellen	320
6.3. Sekundärliteratur	324
6.4. Internetressourcen.....	337
Anhang.....	339
Graphiken und Tabelle	339
Danksagung	347